

svp **Newsletter.**
Mit Sicherheit gut informiert



Jetzt abonnieren
www.svp.at/newsletter

- Aktuelle Themen für Sicherheitsvertrauenspersonen
- Infos zu neuen Gesetzen, Verordnungen und Erlässen
- Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung
- svp-INFO, Broschüren uvm



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Linie D (Station Schloß Belvedere)
U1 (Taubstummengasse)

Parkmöglichkeiten (nach Verfügbarkeit) gibt es in der AK Wien Tiefgarage in der Argentinierstraße 37.

ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung bis Montag, 20. Jänner 2020
per e-Mail: sg@akwien.at oder
im Internet: wien.arbeiterkammer.at/veranstaltungen

VERANSTALTERINNEN:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Arbeit
Österreichischer Gewerkschaftsbund,
Sozialpolitik – Gesundheitspolitik



Herausgeberin und Medieninhaberin: AK Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22, Tel.: +43 1 50165-0 / Offenlegung gem. §25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum.htm



72. TREFFPUNKT SVP-AKTUELL

GESUNDHEITSRISIKO: LANGE ARBEITSZEITEN

Mittwoch, 29. Jänner 2020, 14.00 Uhr
AK Bildungszentrum, Großer Saal
Theresianumgasse 16-18
1040 Wien

wien.arbeiterkammer.at



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

72. TREFFPUNKT SVP-AKTUELL GESUNDHEITSRISIKO: LANGE ARBEITSZEITEN

Liebe Kollegin,
lieber Kollege!

Seit dem 1. September 2018 sind in Österreich 12-Stunden-Arbeitstage und 60-Stunden-Arbeitswochen gesetzlich erlaubt. Welche Auswirkungen sind bei der Ausschöpfung der verlängerten Arbeitszeiten auf die Gesundheit der ArbeitnehmerInnen zu erwarten? Die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin (ÖGA) hat die aktuellen wissenschaftlichen Befunde zu langen Arbeitszeiten fachlich analysiert. Einmal mehr wird deutlich: Lange Arbeitszeiten sind ein klares Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der ArbeitnehmerInnen. Körperliche Erkrankungen wie Schlaganfälle, Herzinfarkte, Thrombosen, Diabetes, Muskel- Skeletterkrankungen uvm sowie ein erhöhtes Unfallrisiko können die Folge sein. Auch psychische Beschwerden wie etwa Depressionen, erhöhter Alkoholkonsum oder Übergewicht sind mit langen Arbeitszeiten assoziiert.

Fakt ist: ArbeitgeberInnen sind laut ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) verpflichtet die Beschäftigten vor psychischen und physischen Gefahren zu schützen. Sie müssen Gefährdungen am Arbeitsplatz ermitteln und wirksame Gegenstrategien entwickeln. Belastung, die zu Fehlbeanspruchung führen kann, ist auszuschalten oder zu reduzieren; dies gilt auch für die Belastung durch Arbeitszeit.

Vorstellung des „Leitfaden zur arbeitsmedizinischen Beurteilung langer Arbeitszeiten“

Arbeitszeitausweitungen im Betrieb erfordern stets eine neuerliche Evaluierung hinsichtlich Gefährdungspotential und wirksamer Schutzmaßnahmen. Der neue „Leitfaden zur arbeitsmedizinischen Beurteilung langer Arbeitszeiten“ der ÖGA unterstützt hier mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie praxisnahen Empfehlungen. Vor allem für ArbeitsmedizinerInnen und ArbeitspsychologInnen aber auch für Sicherheitsfachkräfte, ArbeitgeberInnen, Führungskräfte, BelegschaftsvertreterInnen, Sicherheitsvertrauenspersonen und ArbeitnehmerInnen stellt dieser eine wertvolle Handlungshilfe dar.

Die Folgen langer Arbeitszeiten: Grundsätze und Grenzwerte

Überlange Arbeitszeiten bergen Gefahren. Besonders die Kombination von langen Arbeitszeiten mit weiteren Gesundheitsrisiken wie Nachtarbeit, hohe Konzentrationserfordernisse, vorhandene Arbeitsstoffe, Hitze, unregelmäßige Pausen etc. ist kritisch zu sehen. Was viele nicht wissen: Auch Arbeitsstoffe und physikalische Belastungen sind Arbeitszeitthemen. Viele Grenzwerte sind lediglich auf 8-Stunden-Arbeitstage ausgelegt.

Lange Arbeitszeiten: körperliche Belastungen – Dauerleistungsgrenzen – Unfallrisiken

Zahlreiche Studien zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen langer Arbeitszeit und einem erhöhten Unfallrisiko. Vor allem ab der 9. bzw. 10. Arbeitsstunde steigt das Risiko stark an. Nicht nur körperlich arbeitende Menschen sind gefährdet, auch der Arbeitsweg wird bei langen Arbeitszeiten zur oft unterschätzten Gefahr.

Psychosoziale Effekte langer Arbeitszeiten: Work-Life-Balance?!

Wird ein Gummiband übermäßig gedehnt, reißt es irgendwann: Diese physikalische Gesetzmäßigkeit gilt auch für uns Menschen. Ein Gleichgewicht zwischen Arbeits- und Erholungszeit ist wichtig, um langfristig leistungsfähig zu bleiben – Spannung braucht Entspannung. Je länger gearbeitet wird, desto weniger Zeit bleibt für wichtige Regeneration und Freizeit. Gleichzeitig steigt der Erholungsbedarf um das mehr an Arbeitsbelastung auszugleichen. Ermüdungsausgleich statt entspannte Mußestunden? Wo bleibt die Work-Life-Balance?

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Arbeitszeit und Gesundheit. Dazu wird der neue Leitfaden zur arbeitsmedizinischen Beurteilung langer Arbeitszeiten vorgestellt.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Hinweis: Diese Veranstaltung gilt für Sicherheitsvertrauenspersonen als Weiterbildungsveranstaltung gemäß §10 Abs. 6 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, wonach Sicherheitsvertrauenspersonen die für ihre Tätigkeit erforderlichen näheren Fachkenntnisse zu erweitern haben.

Einen Rückblick zur Veranstaltung finden Sie unter:
www.arbeiterkammer.at/veranstaltungsueckblick

Informationen zu Sicherheit, Gesundheit und Arbeit erhalten Sie unter:
www.svp.at und www.gesundearbeit.at

PROGRAMM

14.00 Uhr **Begrüßung**
Barbara Teiber
Vizepräsidentin AK-Wien

Referent/innen:

Der Leitfaden zur arbeitsmedizinischen Beurteilung langer Arbeitszeiten in 3 Teilen:

„Die Folgen langer Arbeitszeiten: Grundsätze und Grenzwerte“

Dr. Erich Pospischil

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin

Pause

„Lange Arbeitszeiten: körperliche Belastungen – Dauerleistungsgrenzen – Unfallrisiken“

Univ.-Doz. Dr. Robert Winker,

Dr.ⁱⁿ Evelyne Wohlschläger-Krenn

Gesundheits- und Vorsorgezentrum der KFA-Sanatorium Hera, Wien

„Psychosoziale Effekte langer Arbeitszeiten: Work-Life-Balance?!“

Univ.-Doz. DI Dr. Johannes Gärtner

Geschäftsführer XIMES GmbH

Diskussion

Kleiner Imbiss

17.00 Uhr Abschluss

Moderation: **Mag.^a Isabel Koberwein**
Grundlagenabteilung, GPA-djp